

Registerbasierte Statistiken

Ein-Personen-Unternehmen

Kalenderjahr **2014**

Arbeitsstättenzählung 2012



Schnellbericht 10.18

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen
in der STATISTIK AUSTRIA der Allgemeine Auskunftsdienst
unter der Adresse

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 (1) 711 28-7070
e-mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 (1) 715 68 28

zur Verfügung.

Herausgeber und Hersteller

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien
Guglgasse 13

Redaktion und Layout

Bettina Stadler
Sophie Blauensteiner
e-mail: registerbasierte.statistiken@statistik.gv.at

Autorinnen

Karin Klapfer
Tel.: +43 (1) 711 28-7318
e-mail: karin.klapfer@statistik.gv.at

Barbara Wanek-Zajic
Tel.: +43 (1) 711 28-7342
e-mail: barbara.wanek-zajic@statistik.gv.at

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Es ist gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu nicht kommerziellen Zwecken zu bearbeiten. Für eine kommerzielle Nutzung ist vorab die schriftliche Zustimmung von STATISTIK AUSTRIA einzuholen. Eine zulässige Weiterverwendung jedweder Art ist jedenfalls nur bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ gestattet. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung an von STATISTIK AUSTRIA veröffentlichten Tabellen ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Daten bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

© STATISTIK AUSTRIA

Dieser und alle anderen bisher erschienenen Schnellberichte stehen als **Gratis-Downloads** im Online-Publikationskatalog auf der Homepage von STATISTIK AUSTRIA unter den jeweiligen Themenbereichen und dem Stichwort „Registerbasierte Statistiken“ zur Verfügung.

Wien, Dezember 2014



Arbeitsstättenzählung 2012

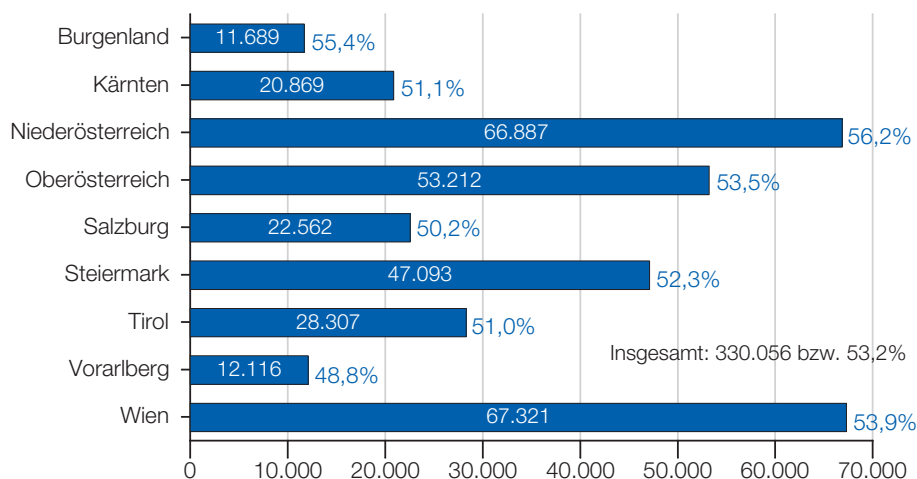
Gibt es das „typische“ Ein-Personen-Unternehmen?

Trotz der hohen Verantwortung wagen viele den Schritt in ein Leben ohne Chef(in), in die berufliche Selbstständigkeit. Ein großer Teil dieser Unternehmerinnen und Unternehmer gründet ein sogenanntes Ein-Personen-Unternehmen (EPU). Nach der Definition der Arbeitsstättenzählung handelt es sich dabei um Unternehmen, die nur aus einer selbständig beschäftigten Person ohne unselbständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestehen. Per 31.10.2012 gibt es hierzulande insgesamt 330.056 Ein-Personen-Unternehmen.

Diese Ein-Personen-Unternehmen stehen immer wieder im Mittelpunkt des medialen Interesses, weshalb dieser Schnellbericht einmal grundlegenden Fragen rund um diese Einheit aus Person und Unternehmen detaillierter nachgehen möchte. Wie sieht das typische Ein-Personen-Unternehmen aus? Für welche Branche entscheiden sich diese Einzelkämpferinnen und Einzelkämpfer? Welche Branchen werden eher von Frauen gewählt, welche eher von Männern? Entscheiden sich Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft für andere Branchen als Personen mit der Staatsbürgerschaft anderer Länder? Gibt es „typische“ Branchen, in die junge Ein-Personen-Unternehmerinnen und -Unternehmer streben? Und: Ist das Ein-Personen-Unternehmen die einzige Beschäftigung dieser Personen oder ist es ein Standbein neben einem oder mehreren anderen?

Mit immerhin 8,2 % aller erwerbstätigen Personen stellen Ein-Personen-Unternehmerinnen und -Unternehmer keine Randgruppe dar. Im Vergleich zur Gesamtzahl aller Unternehmen wird die Bedeutung der EPU für die österreichische Wirtschaft noch deutlicher. Österreichweit sind mittlerweile mehr als die Hälfte aller Unternehmen (53,2 %) Ein-Personen-Unternehmen. Dabei sind die Unterschiede zwischen den Bundesländern eher gering. Die Anteile der Ein-Personen-Unternehmen an allen Unternehmen sind in Niederösterreich (56,2 %), dem Burgenland (55,4 %) und Wien (53,9 %) am höchsten. Vorarlberg ist das einzige Bundesland, in dem etwas weniger als die Hälfte (48,8 %) aller Unternehmen nur aus einer Person besteht.

Grafik 1: Anzahl der Ein-Personen-Unternehmen sowie deren Anteil an allen Unternehmen nach Bundesländern, 2012



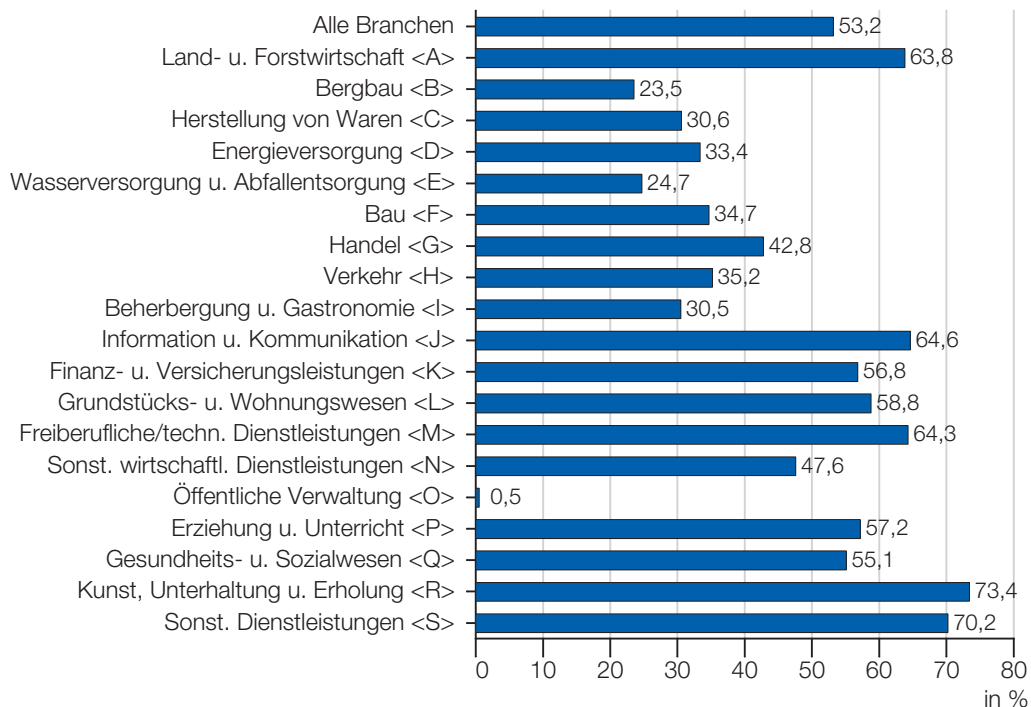
Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2012.

In welchen Branchen sind Ein-Personen-Unternehmen tätig?

Ein Blick auf die Branchenverteilung zeigt, dass es in bestimmten Sparten besonders viele Ein-Personen-Unternehmen gibt. Insgesamt arbeitet rund ein Fünftel (20,7 % bzw. 68.256) aller Ein-Personen-Unternehmerinnen und -Unternehmer im Wirtschaftsabschnitt „Land- und Forstwirtschaft“, weitere 16,8 % bzw. 55.605 in den „Freiberuflichen/technischen Dienstleistungen“. Jeweils rund jedes zehnte Ein-Personen-Unternehmen ist im Wirtschaftsabschnitt „Handel“ (11,5 % bzw. 38.077) oder „Sonstige Dienstleistungen“ (10,0 % bzw. 32.865) tätig. 7,5 % (24.705) der EPU entfallen auf das „Gesundheits- und Sozialwesen“, weitere 6,0 % (19.947) auf das „Grundstücks- und Wohnungswesen“.

Betrachtet man allerdings die Anteile der Ein-Personen-Unternehmen an allen Unternehmen nach einzelnen Wirtschaftsabschnitten, zeigen sich enorme Unterschiede. Insgesamt sind, wie oben erwähnt, mittlerweile 53,2 % aller Unternehmen Ein-Personen-Unternehmen. Im Wirtschaftsabschnitt „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ sind dies allerdings fast drei Viertel (73,4 % bzw. 12.383) aller Unternehmen (siehe Grafik 2) – ein Großteil davon in den ÖNACE-Klassen „Künstlerisches Schaffen“ (5.328) und „Darstellende Kunst“ (3.150).

Grafik 2: Anteil der Ein-Personen-Unternehmen an allen Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten¹, 2012



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2012. 1) ÖNACE 2008.

Ebenfalls sehr hoch ist der Anteil der Ein-Personen-Unternehmen im Wirtschaftsabschnitt „Sonstige Dienstleistungen“ (70,2 % bzw. 31.774), dazu zählen beispielsweise Frisör- und Kosmetiksalons (5.236). Es folgen die Abschnitte „Information und Kommunikation“ (64,6 % bzw. 14.109), darunter viele im Bereich der IT-Dienstleistungen (z.B. Programmierungstätigkeiten) sowie „Freiberufliche/technische Dienstleistungen“ (64,3 % bzw. 55.605), viele davon in der Unternehmensberatung.

In den Wirtschaftsabschnitten „Bergbau“ (23,5 %) und „Wasserversorgung und Abfallentsorgung“ (24,7 %) sind die Anteile der Ein-Personen-Unternehmen mit knapp einem Viertel aller Unternehmen am geringsten.

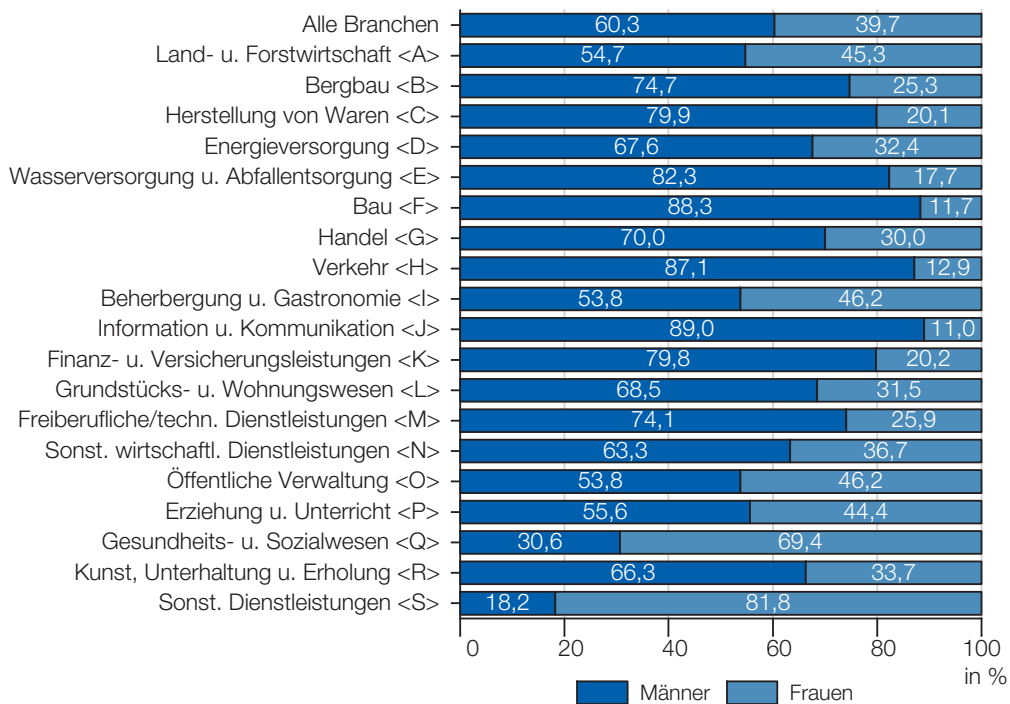
Insgesamt ist die Zahl der Unternehmen von 2011 auf 2012 leicht gesunken (-0,3 %), während die Zahl der Ein-Personen-Unternehmen leicht angestiegen ist (575 bzw. +0,2 %). Allerdings ist deren Entwicklung in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen unterschiedlich verlaufen. Beispielsweise verzeichnen die Branchen „Handel“ (-863), „Bau“ (-479), „Land- und Forstwirtschaft“ (-442) sowie „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (-415) die deutlichsten Abgänge, während die Wirtschaftsabschnitte „Sonstige Dienstleistungen“ (+1.440) sowie „Freiberufliche/technische Dienstleistungen“ (+742) am stärksten zugelegt haben.

Selbst ist die Frau, selbst ist der Mann – aber in welcher Branche?

Bei den unselbständig Erwerbstätigen sind die geschlechtsspezifischen Unterschiede in den ausgeübten Berufen und damit auch Branchen hinlänglich bekannt. Bei den Ein-Personen-Unternehmen zeigen sich ebenfalls unterschiedliche „Vorlieben“ von Männern und Frauen, die jenen der unselbständig Beschäftigten durchaus ähnlich sind.

Insgesamt werden 60,3 % (199.149) der Ein-Personen-Unternehmen von Männern geführt, 39,7 % (130.907) von Frauen (siehe Grafik 3). Ein detaillierter Blick auf die Branchen, in denen Ein-Personen-Unternehmerinnen und -Unternehmer tätig sind, zeigt dabei gravierende geschlechtsspezifische Unterschiede.

Grafik 3: Ein-Personen-Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten¹ und Geschlecht, 2012



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2012. 1) ÖNACE 2008.

Wenig überraschend ist es vor allem der Wirtschaftsabschnitt „Sonstige Dienstleistungen“, in dem die Frauen stark dominieren. 81,8 % aller Ein-Personen-Unternehmen in diesem Abschnitt werden von Frauen geführt, bei „Frisör- und Kosmetiksalons“ sind es sogar 90,9 %. Auch im „Gesundheits- und Sozialwesen“ sind mehr als zwei Drittel (69,4 %) aller Ein-Personen-Unternehmen in weiblicher Hand. Innerhalb dieses Abschnitts ist die ÖNACE-Gruppe „Gesundheitswesen a.n.g.“¹ die größte. Hier beträgt der Frauenanteil sogar 80,9 %. Dabei handelt es sich beispielsweise um Frauen in der Hauskrankenpflege oder um Therapeutinnen unterschiedlichster Fachrichtungen.

Dem Abschnitt „Gesundheits- und Sozialwesen“ sind auch „Arztpraxen für Allgemeinmedizin“ und „Facharztpraxen“ zugeordnet. Dort ist der Frauenanteil deutlich geringer (53,8 % bzw. 38,2 %).

Der Männerüberhang bei den EPU ist in den Wirtschaftsabschnitten „Information und Kommunikation“ (89,0 % Männer; darunter „IT-Dienstleistungen“ mit 92,3 %), „Bau“ (88,3 %; darunter „Bauinstallation“ mit 97,9 %) sowie „Verkehr“ (87,1 %; darunter vor allem „Betrieb von Taxis“ mit 90,1 %) am stärksten ausgeprägt.

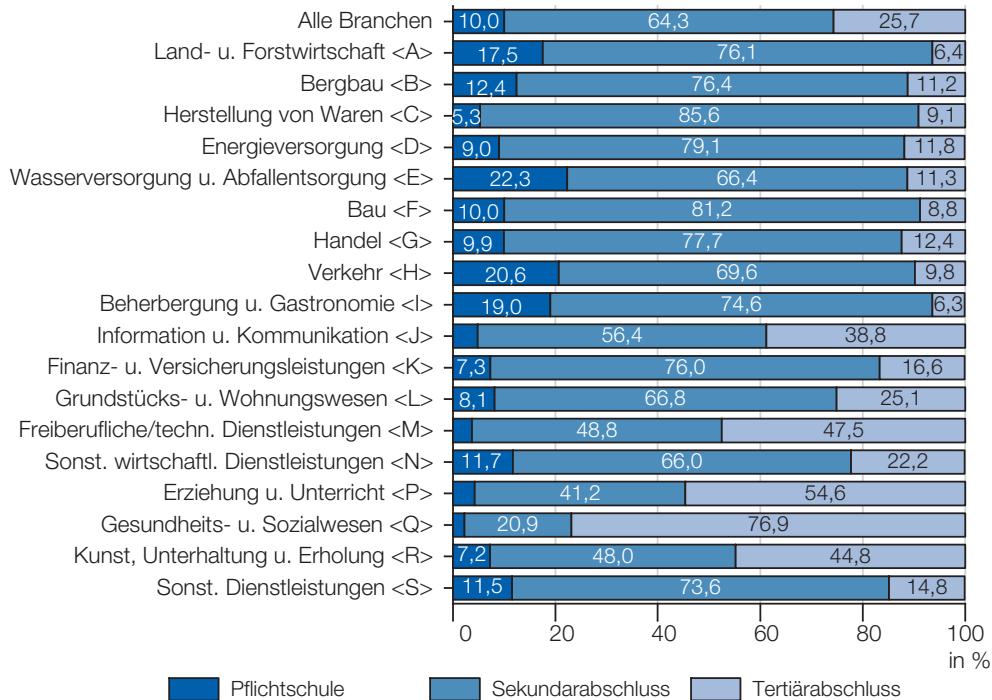
In den Tabellen 2 und 3 im Anhang sind die 20 häufigsten ÖNACE-Abteilungen (2-Steller) der Männer und Frauen abgebildet.

¹ „a.n.g.“ steht für anderweitig nicht genannt.

Sind EPU im Schnitt besser ausgebildet als unselbständig Erwerbstätige?

Im Vergleich zu unselbständig Beschäftigten (15,0 %) hat ein überdurchschnittlich hoher Anteil der Ein-Personen-Unternehmerinnen und -Unternehmer (25,7 %) eine tertiäre Ausbildung absolviert – dazu zählen Abschlüsse einer Hochschule, einer hochschulverwandten Lehranstalt sowie eines Kollegs. 64,3 % aller Selbständigen ohne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben einen sogenannten sekundären Abschluss (Lehre, BMS, AHS, BHS) und weitere 10,0 % haben maximal die Pflichtschule abgeschlossen (siehe Grafik 4). So hat also nur jede bzw. jeder zehnte Ein-Personen-Unternehmerin und -Unternehmer einen Pflichtschulabschluss, aber immerhin jede bzw. jeder fünfte unselbständig Erwerbstätige (19,2 %).

Grafik 4: Ein-Personen-Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten¹ und höchster abgeschlossener Ausbildung, 2012



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2012. - Ohne Einpendlerinnen und Einpendler. Ein-Personen-Unternehmen im Wirtschaftsabschnitt „öffentliche Verwaltung <O>“ sind aufgrund der geringen Zellbesetzung nicht dargestellt. Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. 1) Nach ÖNACE 2008.

Besonders hoch ist der Anteil der Personen mit Tertiärabschluss unter den Ein-Personen-Unternehmerinnen und -Unternehmern im „Gesundheits- und Sozialwesen“: 76,9 % aller EPU in diesem ÖNACE-Abschnitt haben einen akademischen Abschluss. Dabei handelt es sich großteils um Ärztinnen und Ärzte in Krankenhäusern bzw. Praxen, aber auch um Personen im „Gesundheitswesen a.n.g.“, dazu gehören die verschiedensten Therapeutinnen und Therapeuten – vom Fachgebiet der Akupunktur bis hin zur Zahntherapie.

Weiters hat mehr als die Hälfte (54,6 %) aller Ein-Personen-Unternehmen im Bereich „Erziehung und Unterricht“ einen Tertiärabschluss. Die meisten davon sind in der ÖNACE-Gruppe „Sonstiger Unterricht“ tätig, sei es in Sport, Kultur oder auf der Volkshochschule.

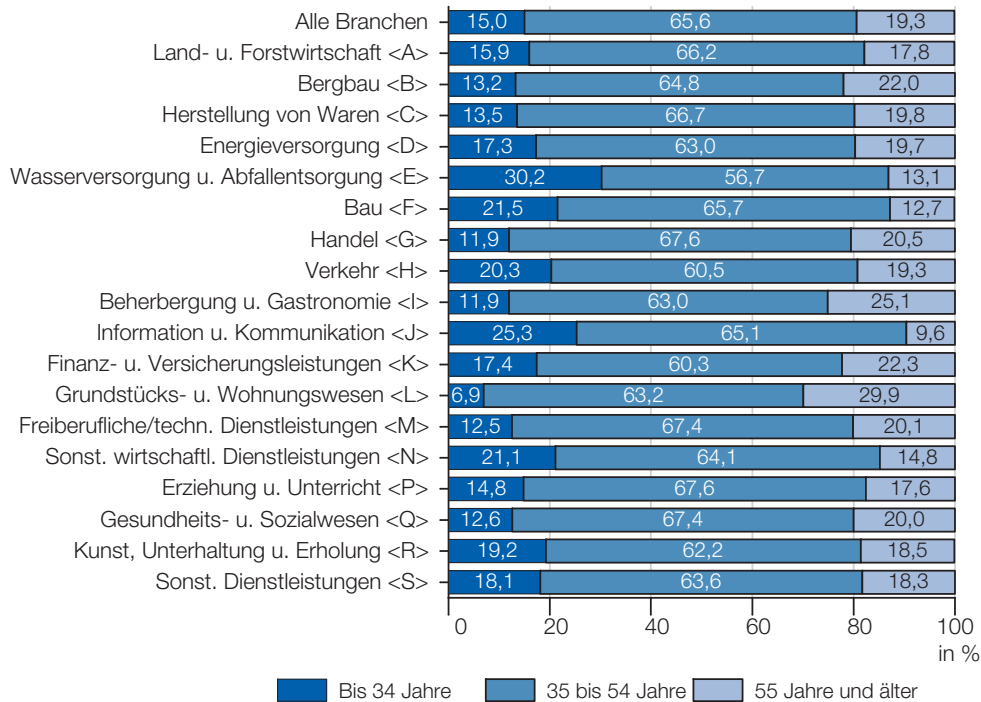
Die „Herstellung von Waren“ ist jener Wirtschaftsabschnitt, in dem 85,6 % aller Ein-Personen-Unternehmerinnen und -Unternehmer einen Sekundarabschluss haben – überwiegend handelt es sich dabei um Personen mit BMS- bzw. Lehrabschluss.

Die Anteile unter den EPU mit ausschließlich Pflichtschulabschluss sind in den Abschnitten „Wasserversorgung und Abfallentsorgung“ (22,3 %) und „Verkehr“ (20,6 %) am höchsten. Im Abschnitt „Verkehr“ handelt es sich dabei überwiegend um Unternehmerinnen und Unternehmer in den ÖNACE-Gruppen „Sonstiger Landverkehr (Personen)“ und „Güterbeförderung im Straßenverkehr“.

Welche Branchen sind für jüngere Unternehmerinnen und Unternehmer besonders attraktiv?

Über alle Branchen hinweg ergibt sich bei den Ein-Personen-Unternehmerinnen und -Unternehmern folgende Altersverteilung: 15,0 % sind unter 35 Jahre alt, das Gros, nämlich 65,6 % befindet sich im Alter von 35 bis 54 Jahren und immerhin knapp jede bzw. jeder Fünfte (19,3 %) ist 55 Jahre oder älter (siehe Grafik 5). Im Vergleich zu unselbständig Erwerbstätigen bleiben Unternehmerinnen und Unternehmer länger im Erwerbsleben: nur jede/jeder zehnte (10,6 %) unselbständig Beschäftigte ist 55 Jahre oder älter.

Grafik 5: Ein-Personen-Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten¹ und Alter, 2012



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2012. - Ein-Personen-Unternehmen im Wirtschaftsabschnitt „öffentliche Verwaltung <O>“ sind aufgrund der geringen Zellbesetzung nicht dargestellt. Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. 1) Nach ÖNACE 2008.

Trotz des durchschnittlich höheren Alters der Ein-Personen-Unternehmerinnen und -Unternehmer gibt es einige Branchen, in denen Jüngere stärker vertreten sind. Allen voran handelt es sich hierbei um Ein-Personen-Unternehmen in der „Wasserversorgung und Abfallentsorgung“ mit 30,2 %, darunter die meisten in der „Sammlung von Abfällen“ (38,8 %) und der „Rückgewinnung von ungefährlichen Werkstoffen“ (29,6 %).

Auch im Wirtschaftsabschnitt „Information und Kommunikation“ wird jedes vierte Ein-Personen-Unternehmen (25,3 %) von einer bzw. einem unter 35-Jährigen betrieben. Geschuldet ist dies vor allem ihren hohen Anteilen in den Bereichen „Sonstige Telekommunikation“ (39,4 %), „Sonstige Informationsdienstleistungen“ (37,1 %) und „Filmherstellung und -verleih, Kinos“ (32,9 %).

Im ÖNACE-Abschnitt „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ ist insgesamt immerhin gut jede bzw. jeder Fünfte (21,1 %) unter 35 Jahre alt. Darunter sind es vor allem die „Wirtschaftlichen Dienstleistungen a.n.g.“² (32,1 %), „Call Center“ (28,9 %) und „Vermietung von Maschinen/Geräten“ (24,2 %), in denen die Anteile der jungen Unternehmerinnen und Unternehmer besonders hoch sind.

Der höchste Anteil an Ein-Personen-Unternehmen, die von Personen ab 55 Jahren geführt werden, findet sich im „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (29,9 %). Zumeist handelt es sich hier um die Vermietung oder Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden oder Wohnungen. Auch in der „Beherbergung und Gastronomie“ (25,1 %) sowie bei den „Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ (22,3 %) sind die Anteile der Ein-Personen-Unternehmerinnen und -Unternehmer ab 55 Jahren höher als

² Dazu zählen u.a. Pharmareferentinnen und -referenten, Ableserinnen und Ableser von Strom-, Gas u. Wasserzählern usw.

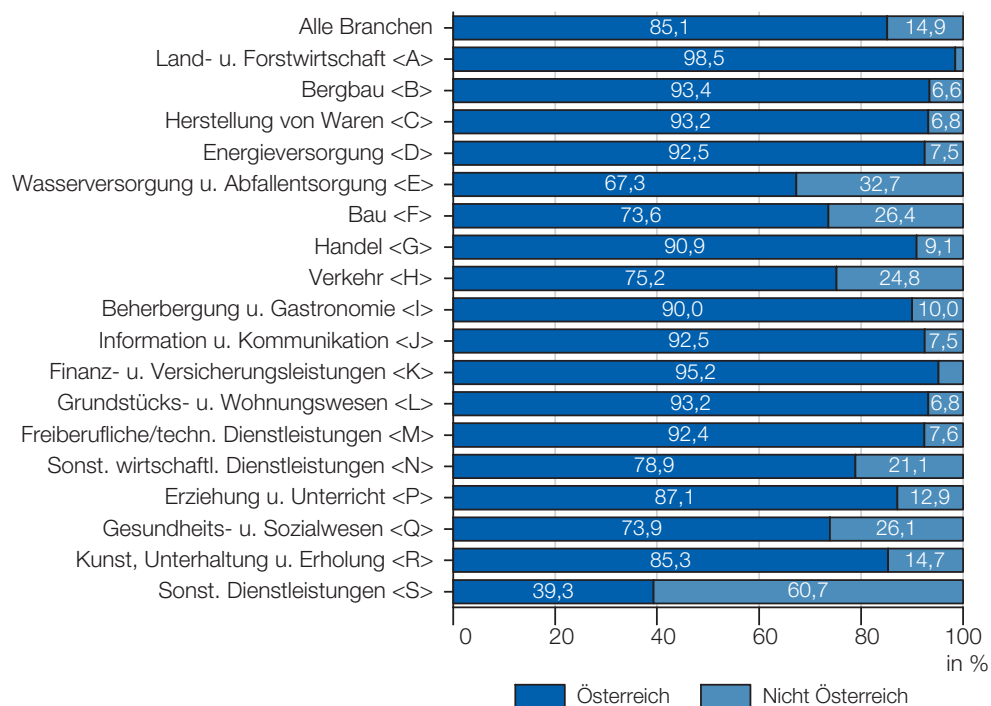
in den übrigen Wirtschaftsabschnitten. Generell zeigt sich, dass das „Grundstücks- und Wohnungswesen“ jener ÖNACE-Abschnitt ist, in dem auch bei den unselbständig Erwerbstätigen der Anteil der ab 55-Jährigen am höchsten ist.

Gibt es je nach Staatsangehörigkeit „typische“ Branchen?

Insgesamt werden 14,9 % der Ein-Personen-Unternehmen von Selbständigen betrieben, die nicht die österreichische Staatsangehörigkeit haben (siehe Grafik 6). Im Vergleich dazu liegt der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer an allen unselbständig Erwerbstätigen bei 11,8 %.

Innerhalb der Branchen stechen die „Sonstigen Dienstleistungen“ mit einem Anteil von 60,7 % ausländischer EPU besonders hervor, gefolgt von der „Wasserversorgung und Abfallentsorgung“ (32,7 %). Weiters wird jeweils rund ein Viertel aller Ein-Personen-Unternehmen in den Abschnitten „Bau“ (26,4 %) und „Gesundheits- und Sozialwesen“ (26,1 %) von Personen mit nicht österreichischer Staatsangehörigkeit geführt. In der „Land- und Forstwirtschaft“ ist der Anteil der ausländischen Selbständigen ohne unselbständig Beschäftigte mit nur 1,5 % am niedrigsten.

Grafik 6: Ein-Personen-Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten¹ und Staatsangehörigkeit, 2012



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2012. - Ein-Personen-Unternehmen im Wirtschaftsabschnitt „öffentliche Verwaltung <O>“ sind aufgrund der geringen Zellbesetzung nicht dargestellt. 1) Nach ÖNACE 2008.

Besonders interessant ist die detailliertere Betrachtung der Staatsangehörigkeit. Insgesamt 85,1 % aller Ein-Personen-Unternehmerinnen und -Unternehmer haben die österreichische Staatsbürgerschaft, 9,5 % die eines der EU-12-Staaten (siehe Definitionen), weitere 2,9 % die eines der EU-14-Staaten. Ein-Personen-Unternehmerinnen und -Unternehmer aus dem ehemaligen Jugoslawien (ohne Slowenien) bzw. der Türkei stellen mit 0,9 % bzw. 0,4 % eher die Ausnahme dar.

Dabei erkennt man zwischen der Branche des Ein-Personen-Unternehmens und der Staatsangehörigkeit einen deutlichen Zusammenhang. So gibt es je nach Staatsangehörigkeit der Ein-Personen-Unternehmerinnen und -Unternehmer mehr oder weniger „typische“ Branchen:

Wie Tabelle 1 zeigt, sind von den Ein-Personen-Unternehmen mit österreichischer Staatsbürgerschaft die meisten in der „Land- und Forstwirtschaft“ tätig – mit 23,9 % (Nicht-Österreich: 2,1 %). Im Vergleich dazu

ist beispielsweise ein Viertel (23,8 %) und damit die größte Gruppe aller EPU mit türkischer Staatsbürgerschaft im „Handel“ tätig (Österreich: 11,5 %) weitere 18,2 % in der „Beherbergung und Gastronomie“ (Österreich: 4,3 %).

Tabelle 1: Ein-Personen-Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten¹ und Staatsangehörigkeit in Prozent, 2012

ÖNACE 2008	Insgesamt	Österreich	Nicht-Österreich gesamt	Davon				
				EU-Staaten (14)	EU-Staaten (12)	(ehem.) Jugoslawien (o. Slowenien)	Türkei	sonstige
Alle Branchen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Land- und Forstwirtschaft <A>	20,7	23,9	2,1	4,5	0,8	4,0	5,6	3,6
Herstellung von Waren <C>	2,6	2,8	1,2	2,2	0,7	2,0	2,2	1,8
Wasserversorgung u. Abfallentsorgung <E>	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,8	0,3	0,3
Bau <F>	3,8	3,3	6,7	2,9	7,3	15,0	8,3	4,4
Handel <G>	11,5	12,3	7,0	12,9	2,6	15,5	23,8	16,9
Verkehr <H>	1,6	1,4	2,7	0,9	1,7	6,7	8,4	10,9
Beherbergung und Gastronomie <I>	4,3	4,5	2,9	4,9	1,0	8,2	18,2	4,9
Information und Kommunikation <J>	4,3	4,6	2,1	6,2	0,7	2,6	1,9	3,9
Finanz- und Versicherungsleistungen <K>	2,4	2,7	0,8	1,4	0,3	2,0	1,8	1,7
Grundstücks- und Wohnungswesen <L>	6,0	6,6	2,8	3,9	1,9	6,8	4,2	3,5
Freiberufliche/techn. Dienstleistungen <M>	16,8	18,3	8,6	24,7	2,5	13,0	6,9	15,7
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen <N>	2,5	2,4	3,6	3,9	2,8	8,5	5,1	5,7
Erziehung und Unterricht <P>	2,0	2,0	1,7	5,3	0,4	0,9	0,2	4,7
Gesundheits- und Sozialwesen <Q>	7,5	6,5	13,2	10,7	16,8	0,9	0,3	2,4
Kunst, Unterhaltung und Erholung <R>	3,8	3,8	3,7	9,5	1,0	4,8	2,2	11,0
Sonst. Dienstleistungen <S>	10,0	4,6	40,6	5,9	59,3	8,2	10,6	8,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2012. – Ein-Personen-Unternehmen in den Wirtschaftsabschnitten „Bergbau , „Energieversorgung <D> und „öffentliche Verwaltung <O>“ sind aufgrund der geringen Zellbesetzung nicht dargestellt. Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. 1) Nach ÖNACE 2008.

Von Ein-Personen-Unternehmerinnen und -Unternehmern mit einem Pass eines der EU-14-Staaten arbeitet fast jede/jeder Vierte (24,7 %) in der Sparte „Freiberufliche/technische Dienstleistungen“ (Österreich: 16,8 %). 15,0 % aller Ein-Personen-Unternehmerinnen und -Unternehmer aus dem (ehemaligen) Jugoslawien sind am „Bau“ tätig (Österreich: 3,8 %) weitere 15,5 % im „Handel“ (Österreich: 11,5 %). Besonders frappierend ist der mit fast 60 % sehr große Anteil der EPU aus den EU-12-Staaten, die im Abschnitt „Sonstige Dienstleistungen“ tätig sind (Österreich: 10,0 %).³ Weitere 16,8 % sind im „Gesundheits- und Sozialwesen“ (Österreich: 7,5 %) selbständig. Dabei handelt es sich überwiegend um slowakische Frauen in der Hauskrankenpflege bzw. der Betreuung älterer Menschen.

Generell zeigt sich, dass es vor allem die ausländischen Frauen sind, die den Schritt ins Ein-Personen-Unternehmertum wagen. Fast jede vierte Ein-Personen-Unternehmerin (24,3 %) hat nicht die österreichische Staatsbürgerschaft, von den Männern nicht einmal jeder Zehnte (8,7 %).

Ein-Personen-Unternehmen – Vollzeit-Unternehmertum oder Zubrot?

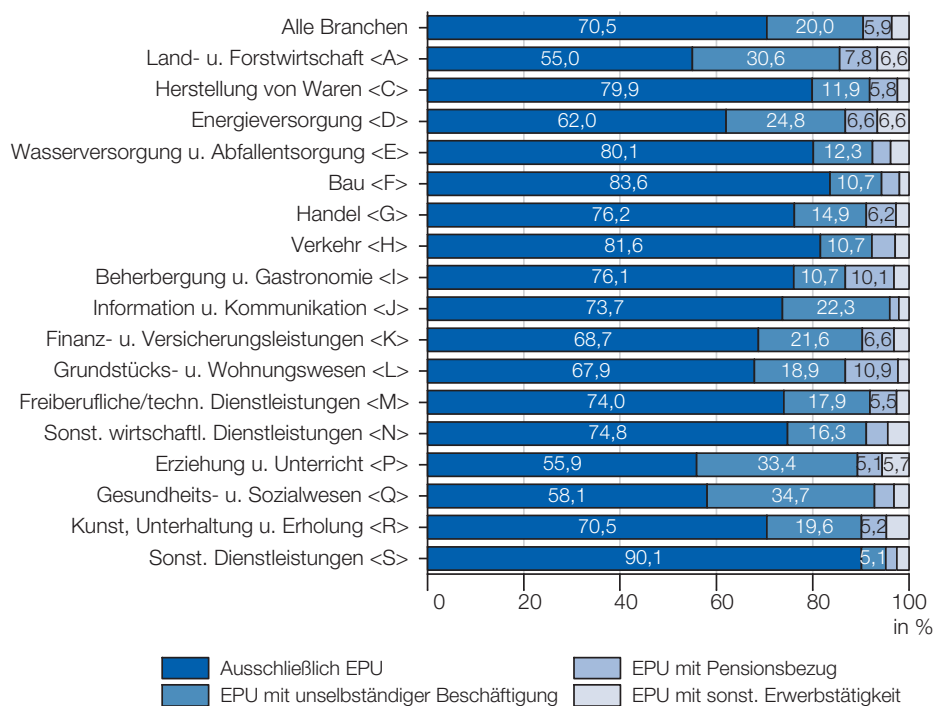
Nicht für alle Ein-Personen-Unternehmerinnen und -Unternehmer ist ihr Unternehmertum die einzige Erwerbstätigkeit, für manche ist es ein Standbein neben einem oder mehreren anderen. Anhand der aufbereiteten Daten der abgestimmten Erwerbsstatistik wurde untersucht, ob die Personen, die ein EPU führen, zum

³ Die allermeisten von ihnen in den „Sonstigen Dienstleistungen a.n.g.“ – diese reichen von „Astrologie“ bis „Wünschelrute“.

Stichtag 31.10.2012 gleichzeitig auch einer unselbständigen Erwerbstätigkeit nachgehen oder ob sie zum Stichtag eine Pension beziehen bzw. eine andere Form der Erwerbstätigkeit (z.B. geringfügige Beschäftigung, temporäre Abwesenheit, Grundwehdienst, Zivildienst) ausüben. Leider lässt sich dabei nicht feststellen, auf welcher dieser Tätigkeiten das individuelle Hauptaugenmerk für die Personen liegt – also ob die unselbständige Beschäftigung ein Zubrot zum EPU ist oder umgekehrt.

Über alle Branchen hinweg sind insgesamt sieben von zehn Ein-Personen-Unternehmerinnen und -Unternehmer (70,5 %) ausschließlich selbständig tätig (siehe Grafik 7). Eine selbständige Tätigkeit in Form eines EPU bedingt also nicht automatisch ein Vollzeit-Unternehmertum: Immerhin jede bzw. jeder fünfte (20,0 %) Ein-Personen-Unternehmerin bzw. -Unternehmer ist neben der selbständigen Tätigkeit auch unselbständig beschäftigt. Weitere 5,9 % beziehen neben der Ausübung ihres Gewerbes eine Pension (meist eine Alterspension), weitere 3,7 % üben eine andere Form der Erwerbstätigkeit aus (z.B. eine geringfügige Erwerbstätigkeit).

Grafik 7: Ein-Personen-Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten¹ und zusätzlicher Erwerbstätigkeit bzw. Pensionsbezug, 2012



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2012 sowie aufbereitete Daten der abgestimmten Erwerbsstatistik 2012. Ein-Personen-Unternehmen in den Wirtschaftsabschnitten „Bergbau “ und „öffentliche Verwaltung <O>“ sind aufgrund der geringen Zellbesetzung nicht dargestellt. Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. 1) Nach ÖNACE 2008.

Am seltensten sind EPU in der „Land- und Forstwirtschaft“ ausschließlich Unternehmerinnen bzw. Unternehmer – 45 % von ihnen haben ein zweites Standbein – meist in Form einer unselbständigen Beschäftigung – und sind damit sogenannte Nebenerwerbslandwirte.

Auch im Wirtschaftsabschnitt „Erziehung und Unterricht“ ist die selbständige Tätigkeit für viele nicht die einzige Betätigung. Nur 55,9 % sind ausschließlich selbständige Unternehmerinnen und Unternehmer. Sehr ähnlich ist die Situation im „Gesundheits- und Sozialwesen“ (58,1 %). In diesen beiden ÖNACE-Abschnitten geht jede bzw. jeder Dritte zusätzlich einer unselbständigen Beschäftigung (über der Geringfügigkeitsgrenze) nach. Dabei handelt es sich beispielsweise um Ärztinnen und Ärzte, die neben ihrer Anstellung in einem Krankenhaus eine Privatpraxis führen.

Dem stehen die Ein-Personen-Unternehmen im Abschnitt „Sonstige Dienstleistungen“, die überwiegend in weiblicher Hand sind, gegenüber. Neun von zehn (90,1 %) EPU in diesem Abschnitt sind ausschließlich in

diesem Gewerbe tätig und haben keine parallele Beschäftigung oder Pension. Im – von Männern dominierten – ÖNACE-Abschnitt „Bau“ ist die Lage mit 83,6 % ähnlich.

Auffällig ist der relativ hohe Anteil der Ein-Personen-Unternehmen in der „Beherbergung und Gastronomie“, die ihre selbständige Tätigkeit parallel zu einem Pensionsbezug ausüben (10,1 %). Dazu zählt zum Beispiel die Privatzimmervermietung.

Fazit

Mittlerweile sind mehr als die Hälfte aller Unternehmen sogenannte Ein-Personen-Unternehmen. Die Wahl der Branche entspricht dabei häufig den aus dem Alltag bekannten Vorstellungen. So sind die Anteile der Ein-Personen-Unternehmerinnen in den ÖNACE-Abteilungen „Sonstige Dienstleistungen a.n.g.“ und „Gesundheitswesen“ besonders hoch, jene der Ein-Personen-Unternehmer in „Unternehmensführung und -beratung“ sowie im „Grundstücks- und Wohnungswesen“.

Auch die Staatsangehörigkeit und die Wahl der Branche korrelieren. Von den Ein-Personen-Unternehmen mit österreichischer Staatsbürgerschaft sind die meisten in der „Land- und Forstwirtschaft“ tätig, die EPU mit türkischer Staatsbürgerschaft im „Handel“ sowie in der „Beherbergung und Gastronomie“. Insgesamt jede bzw. jeder dritte EPU aus dem (ehemaligen) Jugoslawien wirtschaftet entweder im Bereich „Bau“ oder „Handel“, Ein-Personen-Unternehmerinnen und -Unternehmer aus den EU-12-Staaten sind dagegen überwiegend im Abschnitt „Sonstige Dienstleistungen“ tätig. Bei letzteren handelt es sich zum Großteil um Frauen aus der Slowakei.

Generell ist das durchschnittliche Bildungsniveau der Ein-Personen-Unternehmerinnen und -Unternehmer deutlich höher als das der unselbständig Erwerbstätigen. Sehr hoch ist der Anteil der Ein-Personen-Unternehmerinnen und -Unternehmer mit Tertiärabschluss im Abschnitt „Gesundheits- und Sozialwesen“.

Viele Ein-Personen-Unternehmerinnen und -Unternehmer haben zumindest ein zweites Standbein. In den ÖNACE-Abschnitten „Land- und Forstwirtschaft“, „Erziehung und Unterricht“ sowie im „Gesundheits- und Sozialwesen“ üben die meisten Unternehmerinnen und Unternehmer eine weitere Beschäftigung aus oder beziehen eine Pension, in den „Sonstigen Dienstleistungen“ und „Bau“ die wenigsten.

Die „typische“ Ein-Personen-Unternehmerin oder den „typischen“ Ein-Personen-Unternehmer gibt es also nicht. Es handelt sich vielmehr um eine sehr heterogene Personengruppe, die in einer Vielzahl von Branchen tätig ist.

Autorinnen:

Karin Klapfer und Barbara Wanek-Zajic

Methodische Informationen, Definitionen

Die **Arbeitsstättenzählung 2012** fand im Rahmen der Abgestimmten Erwerbsstatistik 2012 statt und basiert auf den Daten des statistischen Unternehmensregisters und des land- und forstwirtschaftlichen Betriebsregisters.

Ein-Personen-Unternehmen: Als Ein-Personen-Unternehmen (EPU) werden jene Unternehmen bezeichnet, die nur aus einer selbständig beschäftigten Person ohne unselbständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestehen. Dabei werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht Personen betrachtet. Eine Person, die mehrere selbständige Beschäftigungsverhältnisse ausübt, kann also grundsätzlich auch mehrmals als EPU aufscheinen.

Parallele Erwerbstätigkeit bzw. Pension: Anhand der aufbereiteten Daten der abgestimmten Erwerbsstatistik wurde untersucht, ob die Personen, die ein EPU führen, zum Stichtag 31.10.2012 gleichzeitig auch einer anderen Form der Erwerbstätigkeit nachgehen oder ob sie zum Stichtag eine Pension beziehen. Dabei wurde nach folgender Hierarchie vorgegangen. Personen, die sowohl ein unselbständiges Beschäftigungsverhältnis als auch einen Pensionsbezug oder eine andere Form der Erwerbstätigkeit aufweisen, werden als „EPU mit unselbständiger Beschäftigung“ ausgewiesen. Personen, die sowohl eine Pension beziehen, als auch einer sonstigen Erwerbstätigkeit (z.B. geringfügige Beschäftigung, temporäre Abwesenheit, Grundwehdienst, Zivildienst) nachgehen, zählen zur Gruppe der „EPU mit Pensionsbezug“. Personen, die weder eine unselbständige Beschäftigung ausüben, noch eine Pension beziehen, jedoch eine andere Form der Erwerbstätigkeit aufweisen, bilden die „EPU mit sonstiger Erwerbstätigkeit“. Alle anderen Personen fallen in die Gruppe „ausschließlich EPU“.

ÖNACE: Die ÖNACE 2008 ist die österreichische Variante der internationalen Klassifikation der Wirtschaftszweige. NACE steht für „Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés Européennes“.

Siehe die **Klassifikationsdatenbank** unter: http://www.statistik.at/web_de/klassifikationen/klassifikationsdatenbank/index.html

EU-14-Staaten: Bezeichnet die Staaten, die vor 2004 der Europäischen Union angehört haben (Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Portugal, Schweden, Spanien und Vereinigtes Königreich).

EU-12-Staaten: Bezeichnet die Staaten, die 2004 und 2007 der Europäischen Union beigetreten sind (Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern, Bulgarien und Rumänien).

Wenn Sie sich für weitere Schnellberichte mit Analysen und Ergebnissen zu registerbasierten Statistiken interessieren und diese per E-Mail erhalten möchten, können Sie sich unter http://www.statistik.at/web_de/services/abo_schnellb/index.html jederzeit mit ihrer E-Mail Adresse anmelden. Sie erhalten dann etwa alle sechs Wochen den jeweils aktuellsten Schnellbericht kostenlos als pdf zugesandt.

Dieser und alle anderen bisher erschienenen Schnellberichte stehen außerdem im [Online-Publikationskatalog](#) auf der Homepage von STATISTIK AUSTRIA unter den jeweiligen Themenbereichen und dem Stichwort „Registerbasierte Statistiken“ zum Gratis-Download zur Verfügung.

Anhang

Tabelle 2: Ein-Personen-Unternehmer 2012 nach ÖNACE-Abteilung (2-Steller) – Top 20

ÖNACE-Abteilung (2-Steller)	Männer		ÖNACE-Abteilung (2-Steller)	Männer	
	abs.	in %		abs.	in %
Zusammen	199.149	85,9			
Landwirtschaft und Jagd <A01>	28.236	14,2	IT-Dienstleistungen <J62>	5.963	3,0
Unternehmensführung, -beratung <M70>	18.048	9,1	Werbung und Marktforschung <M73>	5.280	2,7
Grundstücks- und Wohnungswesen <L68>	13.662	6,9	Sonst. Finanz-/Versicherungsleistungen <K66>	5.226	2,6
Großhandel <G46>	12.605	6,3	Sonst. Dienstleistungen a.n.g. <S96>	5.178	2,6
Einzelhandel <G47>	10.751	5,4	Gastronomie <I56>	4.922	2,5
Sonst. Bautätigkeiten <F43>	10.324	5,2	Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung <M69>	4.370	2,2
Forstwirtschaft und Holzeinschlag <A02>	9.053	4,5	Sonst. freiberufl./techn. Tätigkeiten <M74>	4.282	2,2
Architektur- und Ingenieurbüros <M71>	8.155	4,1	Informationsdienstleistungen <J63>	4.262	2,1
Gesundheitswesen <Q86>	7.099	3,6	Landverkehr <H49>	3.969	2,0
Künstlerische Tätigkeiten <R90>	6.151	3,1	Erziehung und Unterricht <P85>	3.580	1,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2012.

Tabelle 3: Ein-Personen-Unternehmerinnen 2012 nach ÖNACE-Abteilung (2-Steller) – Top 20

ÖNACE-Abteilung (2-Steller)	Frauen		ÖNACE-Abteilung (2-Steller)	Frauen	
	abs.	in %		abs.	in %
Zusammen	130.907	93,2			
Sonst. Dienstleistungen a.n.g. <S96>	26.596	20,3	Sonst. freiberufl./techn. Tätigkeiten <M74>	3.050	2,3
Landwirtschaft und Jagd <A01>	24.461	18,7	Erziehung und Unterricht <P85>	2.864	2,2
Gesundheitswesen <Q86>	14.906	11,4	Werbung und Marktforschung <M73>	2.741	2,1
Einzelhandel <G47>	6.479	4,9	Beherbergung <I55>	2.677	2,0
Forstwirtschaft und Holzeinschlag <A02>	6.424	4,9	Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung <M69>	2.333	1,8
Grundstücks- und Wohnungswesen <L68>	6.285	4,8	Sozialwesen <Q88>	2.019	1,5
Großhandel <G46>	4.658	3,6	Wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g. <N82>	1.423	1,1
Unternehmensführung, -beratung <M70>	4.390	3,4	Sonst. Bautätigkeiten <F43>	1.362	1,0
Gastronomie <I56>	3.879	3,0	Sonst. Finanz-/Versicherungsleistungen <K66>	1.175	0,9
Künstlerische Tätigkeiten <R90>	3.133	2,4	Architektur- und Ingenieurbüros <M71>	1.130	0,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2012.